

Württemberg.

Enstgert, 7. April. (Zulassung zur landw. Diplomprüfung.) Das württ. Kultusministerium hat die Zulassungsordnung für die landwirtschaftliche Diplomprüfung dahin geändert, daß zum Studium ohne Prüfung sowie zur akademischen Abschlußprüfung für praktische Landwirte in der landwirtschaftlichen Hochschule in Hohenheim nunmehr auch Volksschullehrer und Lehramtsbewerber für den Volksschulunterricht auf Grund des Zeugnisses der ersten Volksschuldiensprüfung ohne Ergänzungsprüfung zugelassen werden, vorausgesetzt, daß sie die nach der Prüfungsordnung der landwirtschaftlichen Hochschule von Hohenheim von 1925 geforderten Zulassungsbedingungen erfüllen können.

Großschafenheim, 8. April. (Vermißter deutscher Fremdenlegationsrat.) Vor einiger Zeit erhielten die hier wohnhaften Eltern eines Fremdenlegationsrats, der in Warschau diente, von einem Kameraden ihres Sohnes, ebenfalls einem aus Württemberg gebürtigen Legationsrat, die überraschende Mitteilung, daß ihr Sohn von einem Vorpostenkommando nicht mehr zurückgekehrt und seitdem vermißt sei. Das Regiment der Weiden hatte in den letzten Monaten verschiedentlich Gefechte mit Eingeborenen zu bestehen und es mußte deshalb damit gerechnet werden, daß auch der Vermißte bei einem solchen Kampfe den Tod fern ab von der Heimat gefunden hat. Unseren deutschen Männern und Jünglingen sind heute überall fieberlich andere bessere Ansichten geblieben, als ihre Knochen zur Löcherung Ehre Frankreich im heißen Kampfe Afrikas Fleischen zu lassen.

Reisheim, 8. April. (Remanlage von Weinbergen.) Obwohl der Weinanbau immer noch stark und bei den Weinbauern noch größere Mengen Weizen geerntet sind, sehr man viele Remanlagen von Weinbergen. Allerdings werden jetzt zur Qualitätsorten angepflanzt. Die Zeit der sog. „Rasenträger“ scheint vorbei zu sein.

Geislingen a. St., 8. April. (Unter den Jag geraten.) Am Dienstag vormittag geriet beim Hofsletter Steig ein kleineres Kind beim Spielen auf das Gieß und kam unter einen die Steige herunterfallenden Gießtrichter. Ein in der Nähe beschäftigter Arbeiter beobachtete den Vorgang und auf seinen Ruf konnte der Jag zum Halten gebracht werden. Die Maschine und einige Gegenstände waren bereits über das Kind hinweggegangen. Wie durch ein Wunder hat das Kind nur leichte Verletzungen davongetragen.

Tübingen, 8. April. (Zwei Schwerverbrecher.) Vom erweiterten Schöffengericht erhielten die beiden 30 bzw. 31 Jahre alten Schwerverbrecher Karl Müller von Oberrot u. Waldorf und Wilhelm Müller 5 bzw. 5 1/2 Jahre Zuchthaus und zwar wegen 12 bzw. 13 Verbrechen des schweren Diebstahls im Rückfall.

Oberndorf, 8. April. (Verkauf.) Der Ankauf des Elektrizitätswerks und Sägewerks der Raabergesellschaft durch die Stadt ist vom Ministerium bestätigt worden. Offenlich wird sich der Ankauf zum Vorteil der Stadt. Dieser ist es bis jetzt nicht gelungen, eine weitere Industrie zur Niederlassung dahin zu gewinnen.

Raisingen, 8. April. (Große Bubelei.) Eine große Bubelei...

Advertisement for children's furniture and sports equipment: Kinderwagen, Sportwagen, Kindermöbel, Ruhestühle, Koffer und Lederwaren. Wilh. Bross, Pforzheim.

Lore.

Roman von Emma Haushofer, Merk.

Der Tisch im Cafe Maximilian zu München, an dem sich allabendlich ein Kreis jüngerer Künstler - größtenteils Maler - zusammenfand, war schon stark besetzt, als Paul Martinger eintrat. Er war kein hübscher Mensch, aber doch eine Erscheinung, die sich dem Gedächtnisse einprägte, die man nicht mehr vergaß, wenn man sie einmal gesehen hatte. Sein Kopf wirkte etwas zu groß durch die dunkle Haarwalze, die sich über der Stirne löste, durch den roten Vollbart. Ungeänderte Kraft sprach aus den gebogenen, energiegelassen Jägen, überschäumende Lebenslust leuchtete aus den braunen Augen. Trotz seiner 30 Jahre strahlte noch viel jugendliches, Heberstimmendes in diesem großen Mann mit den hastigen Bewegungen, mit der raschen Art zu sprechen und der fast ungelähmten Lebhaftigkeit des Ausdruckes.

Er hing seinen Ueberstehen an den Nagel, bestellte ein Glas Bier, begrüßte die Kollegen, während er einen freien Stuhl heranzog und Platz nahm, alles mit einer gewissen, geräuschvollen Luftigkeit, mit einem stillen Bemühen, eine innere Aufregung zu verbergen. Er sah ungewöhnlich blaß aus und die Hand, die nach dem Selbel griff, zitterte.

Das Bild, an dem er seit einem halben Jahr gearbeitet, war heute im Kunstverein ausgestellt worden. Er wußte, daß jeder, der hier an Tische saß, gleich am Morgen hingegangen war, um es sich anzuschauen. Seine besten Freunde kannten es noch nicht. Er hatte absichtlich all diese Sommermonate wie in der Verbannung gelebt, um sein Werk vor aller Augen zu verhehlen, um sich seine Eigenart durch sein Wort der Kritik, weder durch Lob, noch durch Tadel beeinflussen zu lassen.

Run war aber der große Moment gekommen, in dem er das Urteil der Kollegen hören sollte. Er war darauf gefaßt, daß sein Bild das Publikum bezaubern würde. Wenn es nur den jüngeren seiner Kunstgenossen gefiel, den Gleichgesinnten, die mit seinen

rei hand letzten Sonntag sofortige Sühne: In der Reudahn-Obstanlage hat ein Teilhaber vorige Woche einen Bienenstand errichten lassen und darin zwei Völker untergebracht. Ein junger Bursche hat seine Freude daran, jede der aus dem Stock kommenden Bienen mit einer Kute zu töten. Der Eigentümer beobachtete das Treiben des Burschen. Er kam unbemerkt auf ihn zu und betäubte ihn die wohlverdiente Tracht Prügel.

Baden.

Pforzheim, 8. April. Infolge der neuen Fahrpreiserhöhung und Abschaffung der vier- und fünfägigen Wochenkarten haben sich die Arbeiter der Strecke Itzsbach-Brötzingen entschlossen, die private Altbahn vorerst nicht mehr zu benutzen. Die Arbeiter einzelner Dampflokomotiven werden jetzt mit Kostaus nach Pforzheim befördert. Die Gemeinden Ottenhausen und Weiler müssen nach Vorbereitungen zu solchen Ersatz treffen.

Konstanz, 8. April. Der fähige ledige Müller und Landwirt Andreas Lang von Memmingen unterhielt mit seinem Dienstmädchen ein Verhältnis, das nicht ohne Folgen blieb. Die in Konstanz veranlaßte Frau des Mädchens zu einer Reise nach Konstanz, wozu er das Reisegeld gab. Die in Konstanz von einer nicht ermittelten „Engelmadonna“ vorgenommene Kur war so radikal, daß sie den Tod des Mädchens herbeiführte. Wegen Weibliche zur Abtreibung wurde Lang, der nicht zu bewegen war, den Namen der verdächtigsten Gebäulichkeit anzugeben, vom Schöffengericht Konstanz zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt, wovon drei Monate Untersuchungsgefängnis angedroht werden.

Geiselsberg, 8. April. Ein Waldhüter fiel im Gemeindefeld von Jügelhausen, im sog. Köpfel, in der Nähe der Karkshütte, auf zwei vollstündig verweste Leichen. Es handelt sich dabei um eine Frau und einen etwa 35 Jahre alten Mann mit einer Mancheserwiese, schwarzer Weste und einem aus Militärtauch gearbeiteten Rock. Er hatte noch etwa 60 Pf. Bargeld in der Tasche. Die Frau trug ein Dirndlkleid und unter ihr lag ein Revolver, jedoch angenommen werden kann, daß es sich hier um Mord und Selbstmord handelt.

Rannheim, 7. April. Der Leutner Willy Hof-Mannheim, ein bei der Marine bewährter Seemann, verstarb gestern vormittag 11 Uhr die zwei bei dem Baggermaschinenantrieb Ertrunkenen heranzuziehen. Er mußte aber noch vierstündiger angestrengter Tätigkeit seine Bemühungen einstellen, da jedoch weitere Bestreben erfolglos war. Wie der Leutner schreie, sind die Leichen der beiden Verunglückten zwischen Eisenstelen und Ketten der Baggermaschine eingeklemmt. Beide Leichen liegen aufeinander und zwar die des jüngeren auf dem älteren. Die Hände des älteren Arbeiters sind noch oben gestemmt, als ob der Unglückliche noch im letzten Augenblicke die schwere Last der Baggermaschine von sich abstoßen oder abwälzen wollte. Um die Leichen unter der Baggermaschine hervorholen zu können, muß zuerst die Maschine mindestens um einen halben Meter gehoben werden. Erst dann wird es möglich sein, die Toten zu befreien. Die Leutnerarbeiten wurden heute früh wieder aufgenommen; Hoff hofft, die Verunglückten heute bergen zu können.

Aus Baden, 8. April. Im Sulzbauerhof in Schwabach, Leutner Dieterle, brach nachts Feuer aus, das bei seiner Entdeckung um 12 Uhr schon so um sich gegriffen hatte, daß es kaum gelang, das Vieh zu retten, außer einigen Hüh-

Advertisement for clothing and shoes: Gelegenheits zu sparen haben Sie am besten, wenn Sie Ihren Bedarf in Anzügen, Mänteln, Gummimänteln, Codenjoppen, Windjacken u. Arbeitsjosen bei mir decken. Franz Gratz, Herrmann-Burschenproduktion, Pforzheim, Leop.-St. 7A, 11r.

nen, die in den Flammen umgekommen sind. Das gesamte Inventar ist ein Raub der Flammen geworden, die den Hof bis auf die Grundmauern in Asche legten; der Schaden ist sehr groß. Die zum Hause gehörige Mühle wurde vom Brande verschont.

Vermischtes.

Bis jetzt 40 Opfer von Weisheim geborgen. Im Laufe des Dienstag wurden weitere fünf Leichen der bei Weisheim ertrunkenen Reichsmehrbedaten geborgen. Die Gesamtzahl der bis jetzt geborgenen Leichen beträgt demnach 45. Die Arbeiten der Leutner werden durch das reichende Wasser der Weiser außerordentlich erschwert.

Giner, der seinen Tod überlebt. Der französische Korporal Picotin darf sich rühmen, seinen eigenen Tod überlebt, sein eigenes Grab gefahren, so sogar die Grabstätte gesehen zu haben. Picotin ist nämlich im Jahre 1915 bei dem Dorfe Montion in einem Gefecht mit deutschen Patrouillen gefallen. So hieß es wenigstens in der offiziellen Berichterstattung des Pariser Kriegsministeriums. Picotin hat damals tatsächlich eine schwere Verwundung erlitten und lag mehrere Stunden bewußtlos in einem Graben, bis eine deutsche Sanitätskolonne ihn gefunden und in ein Kriegshospital gebracht hat. Die nächsten Kriegsjahre verbrachte Picotin in Chemnitz. Eine an einem Deutschen verheiratete Französin hat sich dort ihres Landmannes angenommen. Nach dem Umsturz war Picotin nach Berlin gekommen, wo er bis zum Tode des vergangenen Jahres verlebte. Vor kurzem traf er in Chamaliere, seinem Geburtsort, ein und erfuhr zu seiner nicht geringen Ueberraschung, daß er vor zehn Jahren geborgen sei. Seine Angehörigen ließen sogar seinen Leichnam - es waren die Ueberreste eines anderen Soldaten - exhumieren und auf dem Friedhof in Chamaliere beisetzen.

In Verdiers ist der letzte Fall vorgekommen, daß ein Ehepaar seine Wirtin-Dochter, 65 Jahre Ehegemeinschaft, feiern konnte. 1890 wurde das Paar getraut und lebte 14 Kindern das Leben, die ihrerseits schon wieder Kinder und Kindeskinde haben. Er ist 88, sie 84 Jahre alt. Sie wohnen seit 62 Jahren in derselben Wohnung.

Revisor und Kassierer unter einer Decke. Aus Stockholm wird gemeldet: Bei der Jordbrüderbund (Vandverksamheten) in Albedra (Schweden) sind umfangreiche Diebstahlsaktionen des Kassierers aufgedeckt worden, durch die die Guthaben der Einleger bedeutend geringer in den Büchern erschienen, als sie in Wirklichkeit waren. Nach einer eingehenden Revision wurde der Kassierer der Bank und deren Revisor verhaftet, die eingehenden, bedeutende Summen unterschlagen zu haben. Der Kassierer hatte zwar den Einlegern über die erhaltenen Beträge mitteilt, diese jedoch nicht voll gebührt, sondern stets einen beträchtlichen Teil der Einlagen gemeinsam mit dem Revisor in die eigene Höhe der auf diese Weise veruntreuten Beträge stellt noch nicht fest, soll jedoch bedeutend sein. Bei der ersten Revision wurde ein Revisorenbeitrag von 120.000 Kronen festgesetzt, der sich jedoch beträchtlich erhöhen dürfte, wenn die Einleger erst die wirkliche Höhe ihrer Einlagen der Bankrechnung mitgeteilt haben.

Advertisement for B. Weigel, Pforzheim, shoe and clothing store: B. Weigel, Pforzheim, Ecke Deimlingstr. 18 u. Waisenhausplatz 2. Telephone 672. Beste Bezugsquelle für Straßen-, Sport- u. Gesellschafts-Schuhe. Besuchen Sie meine Auslagen!

Augen haben, die auf das „Dreilicht“ schworen, und das Aelterbild der „alten Herren“ verwarfen! Sie waren ihm die entscheidenden Richter, von denen Sein oder Nichtsein für ihn abhing, gegen deren Machtpruch er sich nicht anfechten konnte. Wenn sie ihn nicht verstanden, wer dann? Wenn die Jugend nicht auf seiner Seite war, dann durfte er überhaupt auf keine Wirkung hoffen.

Aber warum blieben sie so stumm? Es war lebhaft zugegangen, als er die Färe öffnete. Warum hatten sie in seiner Gegenwart das Gespräch? Natürlich hatten sie von ihm gesprochen! Also eine Beurteilung: todschwachen wollten sie sein Bild!

Ein plötzlicher Kleinmut erfaßte ihn. Er trank hastig und betäubte sich an dem Rauch seiner heftig qualmenden Zigarette, nur um eine gelassene Manier, eine gleichgültige Haltung zu bewahren. Farblos, langweilig, verfehlt schien ihm seine Arbeit in diesen Minuten der bestemmenden Zweifel. Da erhob sich der dicke Klaus Hoberger, der früher Korpsstudent gewesen war, und kommandierte mit lauter Stimme:

„Zu Ehren des großen Meisters, den wir in unserer Mitte haben, des stregelichen Wahnbrechers und Meisters, unfesces lieben Kollegen Paul Martinger - ad executum salamandris! Eins - zwei - drei!“

Bon allen Tischen im Kaffeehause schaute man zu den jungen Kunstmalern hinüber, die sich erhoben und die Bierkrüge auf dem Tische rieben, mit den Deckeln klapperten in förmlicher Huldigung. „Er! Er!“ tönte der Kommandeur und alle tranken aus, ehe sie sich wieder auf ihre Plätze setzten.

Run waren an dem künstlerisch aller Augen auf Martinger gerichtet. Man schüttelte ihm die Hände; die begeisterten Lobreden schwirren an sein Ohr. Die Kollegen schienen nur nach einem besonderen Ausdruck für ihre Bewunderung, für ihre Freude über das Bild gesucht zu haben, auf das sie alle stolz waren, als hätte jeder einzelne mitgewirkt an diesem Reuen, diesem Kühnen und Schneidigen, das mit dem alten Herkommen brach und eine vollstündige Umwälzung in der Art des Sehens und Erfassens in der ganzen malerischen Auffassung bedeutete.

Paul Martinger war verlegen aufgesprungen und

hatte nicht recht gewußt, welches Gesicht er zu der merkwürdigen Auszeichnung machen sollte, die in dem ganzen, dichtbesetzten Raum Klischee hervorrief. Er dankte sich fast schüchtern; aber er war innerlich so erregt, daß ihm die Augen feucht und heiß wurden.

Nach der furchtbaren Spannung dieser letzten Minuten - überhaupt all der Tage vor der Entscheidung - hatte der stürmische Jubel der Freunde, dieser Erfolg, den er kaum zu träumen gewagt, eine geradezu überwältigende Wirkung für ihn.

„Das beste Bild, das seit einem Jahrzehnt gemalt worden ist!“

„Mehr als das! - Eine bahnbrechende Leistung!“

„Da soll einmal einer der Herren Professoren herüber und das machen! Dies Sonnenlicht auf den Kinderköpfen! Keiner bringt das heraus! Dieses Leben! Keiner!“

„Donnerwetter! Wenn der Kritiker - wie heißt er doch - dieses Bild wieder nicht versteht, dann bringen wir ihm eine Regenmütze!“

„Run sei aber auch kein Narr und verlange für das Bild, was es wert ist! Nur nicht wegwerfen für einen Pappenstiel, damit dann ein schlaues Kunstbändler sein Profitchen macht, wenn dem Publikum endlich die Augen aufgehen.“

„Ja, sag' nur, Martinger, wo hast du denn die prächtigen Kindermodelle aufgetrieben? Diese Kleine in der Mitte, die da kniet, mit dem drolligen Kranz auf den Wirrhaaren, das ist ja ein famoscs Ding.“

„Ja, nicht wahr? Diese braune Hege! Die lustige Lore! Natürlich kein bezahltes Modellkind! Nein, ich sag' euch, das ganze Bild habe ich wirklich geschaut! Erlebt auf der Wiese da draußen in der Vorstadt, neben unserem Garten, da hüpfte die ganze Schar so um die Kleine herum, die mit demselben ungeschickten Blätterkranz auf dem Kopfe in der Mitte kniet! Der Wind wehte ihnen die Bänder und braunen Haare um die Stirn und die Sonne lag auf den lachenden Gesichtern und auf den bunten Schürzen und auf dem blumigen Rasen. Dazu sangen sie oder riefen sie:

Eisenklar, wie ein Haar. Hat geschlafen sieben Tage!

(Fortsetzung folgt.)



BLEYLE'S
KINDER-KLEIDUNG
befriedigt Eltern und Kinder in jeder Beziehung.
Niederlage:
Wilhelm Fieß, Neuenbürg.

Neuenbürg.
Spaten versch. Art, darunter Pioneer-Spaten à M 1.20 mit Stiel,
Hauen versch. Größe,
Kärste mit zwei und drei Zinken,
kleine Gartenhauen,
Rechen, Schaufeln, Sabeln,
mit und ohne Stiele,
empfiehlt
Theodor Weiss,
Ind. Martin Zug.

Am Oster-Montag
findet bei mir
öffentl. Tanzmusik
statt.
Christian Duß.

Sie müssen gewinnen
um ihre wirtschaftl. Lage zu verbessern.
Bei der 23. Lott. wurde der 200 000 M Haupttreffer bei mir gewonnen.
Einzig dastehende Gewinnansichten
bis zum 17. u. 18. April beginnend
Klassen-Lotterie
Höchstgewinn:
auf 1 Doppel-Los Mark auf 1 ganzes Los Mark
2 Millionen | 1 Million
Hauptgewinne Mark
500000
300000
200000
Auf 3 Lose mehr wie 1 Gewinn
1/2 1/4 1/8 1/16 1/32 1/64 1/128 1/256 1/512 1/1024
3.- 6.- 12.- 24.- 48.- 96.- 192.- 384.- 768.- 1536.-
Paris u. Liste 30 Pf. mehr. (Anzahl 50 Pf. mehr)
J. Schweickert, Württ. Lotteriede-
Einahme
Kerkstr. 6 Stuttgart Kölnigstr. 1
Telephon 240 90, Postfach 61, Stuttgart 61 11

Höfen a. Enz.
Schöne Auswahl in Kinderwagen, Sport- und Leiterwagen, Ruhe-Klappstühlen, sämtl. Reiseartikeln, Koffern, Handtaschen, Bügel-Taschen, Mappen, Portemonnaies usw. empfiehlt zu billigen Preisen
Herm. Krämer, Sattler-, Tapezier- und Polstergeschäft.
Zur Saat!
Klee- und Gras-Samen aller Art, speziell Schwarzwälder Rotklee-Samen,
Erbsen, Wicken, Hanf u. Lein, Runkelsamen,
Saatgetreide, besonders Saathaser, sowie
alle sonstigen landw. Samen
liefert in reiner, garantiert keimfähiger Ware
Otto Jung, Landesprodukte, Calw.
(Verteilsfirma der Württ. Landesanstalt für Samenprüfung in Hohenheim.)
Ständiges Inserieren führt zum Erfolg!

Vereinigung ehemaliger Siebener.
Sonntag, den 19. April
Zusammenkunft
der Kameraden vom nördlichen Schwarzwald in Liebenzell.
Von vormittags 11 Uhr ab Sammlung bei Kamerad Hüfer, Unteres Bad. — Dasselbst auch Auskunft über Tagesprogramm.
Alle Kameraden sind herzlich eingeladen.
Der Ausschuß.

Oster-Montag
findet in
Schömburg
große Tanz-Unterhaltung
im Gasthaus zum „Löwen“
statt. Streich-Musik. Freundlichst ladet ein
Fr. Burghard, Gasthofbesitzer.

Großvater, Vater u. Sohn
tragen nur
Puder's Konfektion!
Herren-Anzüge . . . von 23.- an
Burschen-Anzüge . . . " 20.- "
Kinder-Anzüge . . . " 10.50 "
Gummi-Mäntel . . . " 17.50 "
Windjacken . . . " 8.50 "
Herren-Hosen . . . " 4.50 "
Kinder-Hosen . . . " 3.95 "
alles in großer Auswahl und guten Qualitäten!
Puder
Kronenstr. 5 PFORZHEIM Kronenstr. 5
(zwischen Walzenhaus und Marktplatz).

Lächlicher, lediger
Bollgatterjäger,
der auch Holz einteilen kann, zum sofortigen Eintritt gesucht.
Jakob Schmid, Sägewerk, Holzgerlingen,
OR. Böblingen.

Willkommen
sind
Ostergeschenke
in
Herren-Hemden weiß und bunt
Krawatten
Hosenträger
Taschentücher
Herren-Socken
Sport-Hemden
Damen-Strümpfe
Windjacken für Kinder, Damen und Herren
Sport-Anzüge
Gummi- und Loden-Mäntel
Rucksäcke
Strick-Westen
Kinder-Anzüge
Größte Auswahl bei billigsten Preisen finden Sie bei
Carl Barth, Pforzheim,
Metzger-Strasse 27.

Conweiler.
Ein starkes
Läufer-Schwein
hat zu verkaufen
M. Wroh.
Herrnaltb.
1 bis 2 jüngere
Burschen
für Hausarbeiten sofort gesucht.
Hotel Rayenberg.

Lächlicher, jüngerer
Blagarbeiter,
der bereits in Sägewerken tätig war, zum alsbaldigen Eintritt gesucht.
L. Woll, Sägewerk, Pforzheim.
Gebrauchtes leichtes
Liefer-Auto
(Brüden-Wagen)
zu verkaufen
Anfragen unter Nr. 348 an die „Enzler“-Geschäftsstelle erbiten.

Neuenbürg.
Auf Ostern
empfehle
ist. Schokolade-Hafen und -Eier,
offen und in Geschenkpackungen,
Bealinen, Fondants,
ist. Bonbons, Orangen,
Citronen, frische Eier,
frisch gebrannte Kaffees,
ff. Käse verschied. Sorten,
Gummibälle
in großer Auswahl zu billigsten Preisen.
Carl Pfister.

Billige Osterhasen:
1/2 Flasche Kehler Seht M 4.50
1/2 Flasche Kehler Seht M 6.50
1/2 Flasche Malaga M 2.20
1 Etr. Malaga, offen. M 2.20
1/2 Fl. 2ter Dürkheimer Rotw. M 2.40
1 Etr. 2ter Dürkheimer Rotw. M 2.40
1/2 Flasche Likör div. Sorten M 2.80-3.50
Miniatur-Frischkäse (Eikör) M 1.-
Fr. Knöller, Höfen a. Enz,
Weinhandlung.

Calmbach.
Am Karfreitag und über die Osterfeier finden bei mir
Schlachttage
statt.
Wirtschaft und Café Bechtle.

Conweiler.
Ein schönes 1 1/2 Jahre altes
Kind
hat zu verkaufen
Wilhelm Wenig.
Schömburg.
Feinster Roggen-Branntwein
ist eingetroffen und empfiehlt solchen per Liter für 3 Mark bei Mehrabnahme billiger.
Weinstube Theurer.
Schömburg.
Nahiges, reiches
Mädchen
als Beilädin kann sofort ein-
treten.
Gasthaus zum „Dafen“
Bad Liebenzell.
Route ständig
Fleisch
von gesalzenem Blech zu Fisch-
Futteramden.
Christian Haish,
Fisch-waarenstall, Fernspr. 74

Begegnung
Dahmens
bürg 75 Ge
wir Vollm
antsorkeh
lent in. D
a. Folger
freibleib.
norheolir
nummer
In Fällen
behtit brin
Lieferung d
auf Räder
Bezug
Behältnis
Vollm
taren u
jeder
Das sind
erfahren haben
langen Verban
wertes Schreibe
von Dindenburg

